

<https://doi.org/10.20378/irbo-51939>

Leonhard (hl.), **Leonhardiwallfahrt** (Festtag: 6. Nov.), Einsiedler v. Noblac b. Limoges (heute → St-Léonard-de-Noblat), † 6. Jh., 6. Nov.; Patron der Gefangenen, Kranken und Wöchnerinnen, v. a. Viehpatron. Gefördert durch hohe geistl. Stellen und Orden (Zisterzienser), verbreitete sich der L. kult seit der Niederschrift von Vita und Legende um 1030 (BHL 4862–4879) rasch über Frankreich, England, Italien und Deutschland. Von dem Historiker J. N. SEPP stammt für das MA die lange geläufig gewesene These von L. als 'bayer. Herrgott' und als Ersatz für eine frühere germ. Gottheit (1895). Die heutige Forsch. hat sie durch das Faktum der erst nachma. Volksverehrung widerlegt.

In Schwaben, Bayern und Österreich gehört L. zu den beliebtesten Volkshl.cn. Dargestellt wird L. meist als Mönch mit Kette in der Hand oder mit Gefangenen zu seinen Füßen, seit dem 17. Jh. auch mit einem Pferd oder Rind als Attribut und bisweilen im Gewand der Benediktiner, denen man im MA bes. Fähigkeiten auf dem Gebiet der → Tiermedizin nachsagte.

H. Alzheimer
Lit.: HWDA V, (1215–1219–LC) VII, 394–398 [Lit.] – LThK² VI, 965f.
– A. MAYER-PFANNHOLZ, St. L. s. Einzug in Altbayern (Bayer. Heimat [Beilage zur 'Münchner Ztg.'], 3. Nov. 1931) – L. KRETZENBACHER,

Die Ketten um die L.-Kirchen im Ostalpenraum (Kultur und Volk, 1954 [= F Schr. GUGITZ]), 165–202 – R. KRISS – L. KRISS, Das Eisenopfer, 1957.